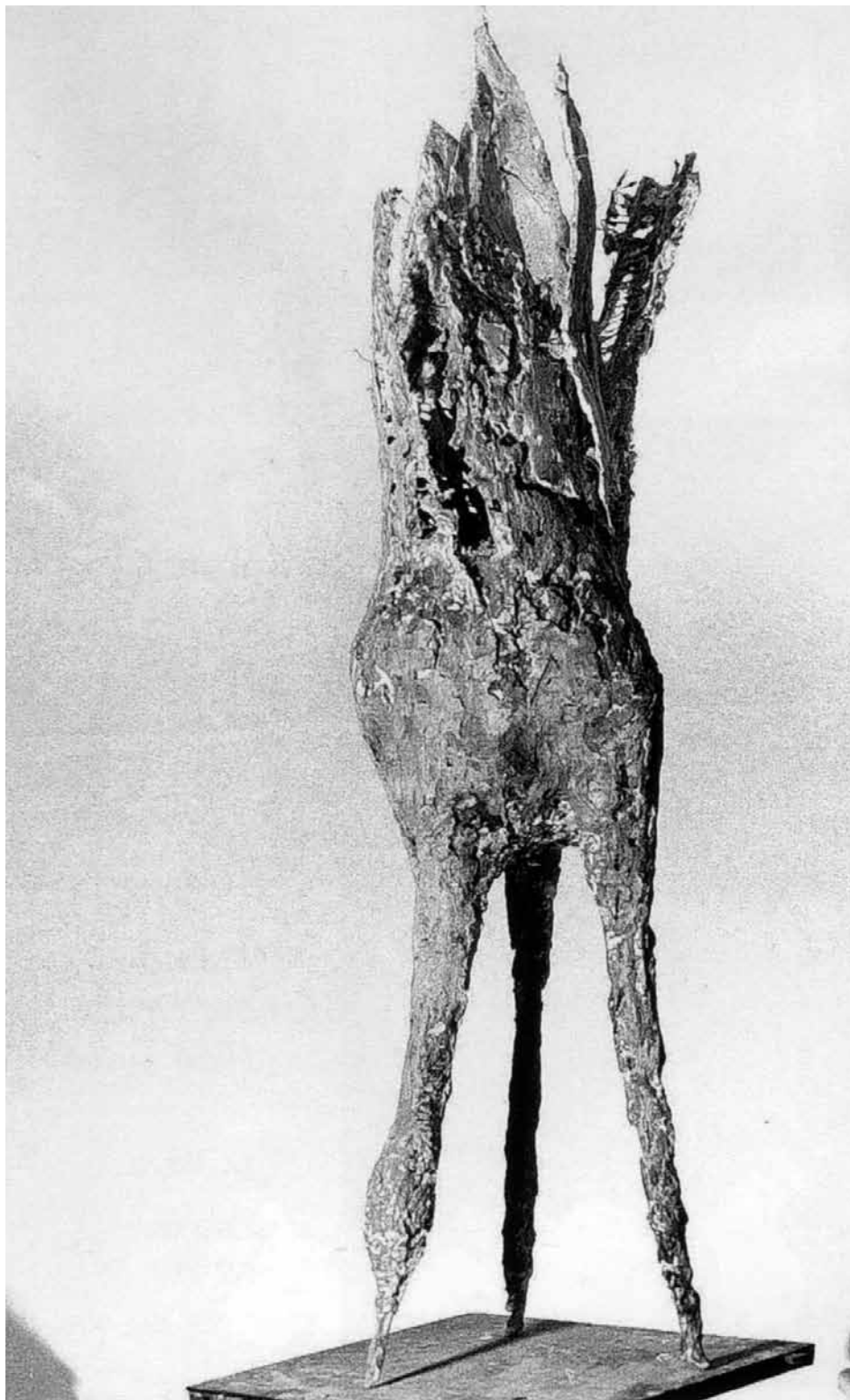


Anna Maria Strackerjan

Werkverzeichnis der Plastiken von 1967 bis 1978



„Trappe“
1967
Gips auf Draht

B 8



„Phoenix“
1967
Gips auf Draht

B 9



„Hahn“
1967
Bronze
Brunnen aus Muschelkalk
August-Hinrichs-Hof, Oldenburg

D 33
Foto rechts: Stadtmuseum OL
Foto unten links: Hartmut Witte

Der Brunnen wurde im Zuge der Erbauung eines Einkaufszentrums abgebaut (ca. 2006/2007), das Becken und der Bogen mit den Wasserdüsen wurde dabei zerstört.

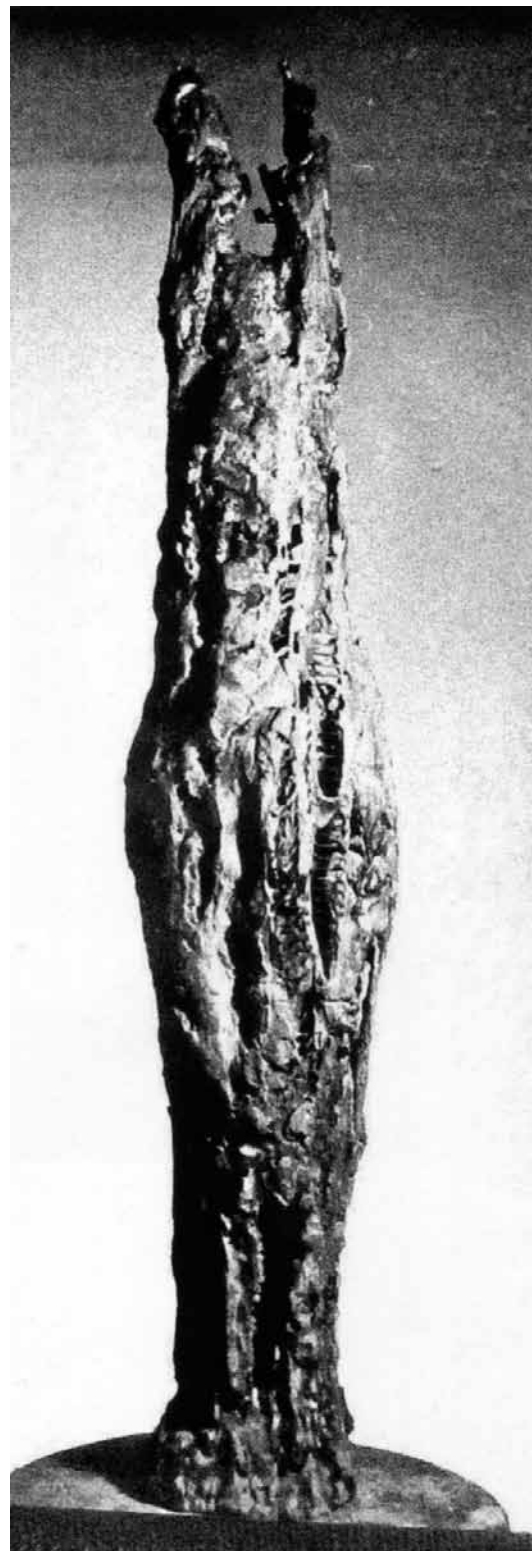
2011 wurde nach Recherchen der Hahn wieder gefunden und in Worpsswede restauriert. 2013 wurde er schließlich im Innenhof des Stadtmuseums neu aufgestellt.





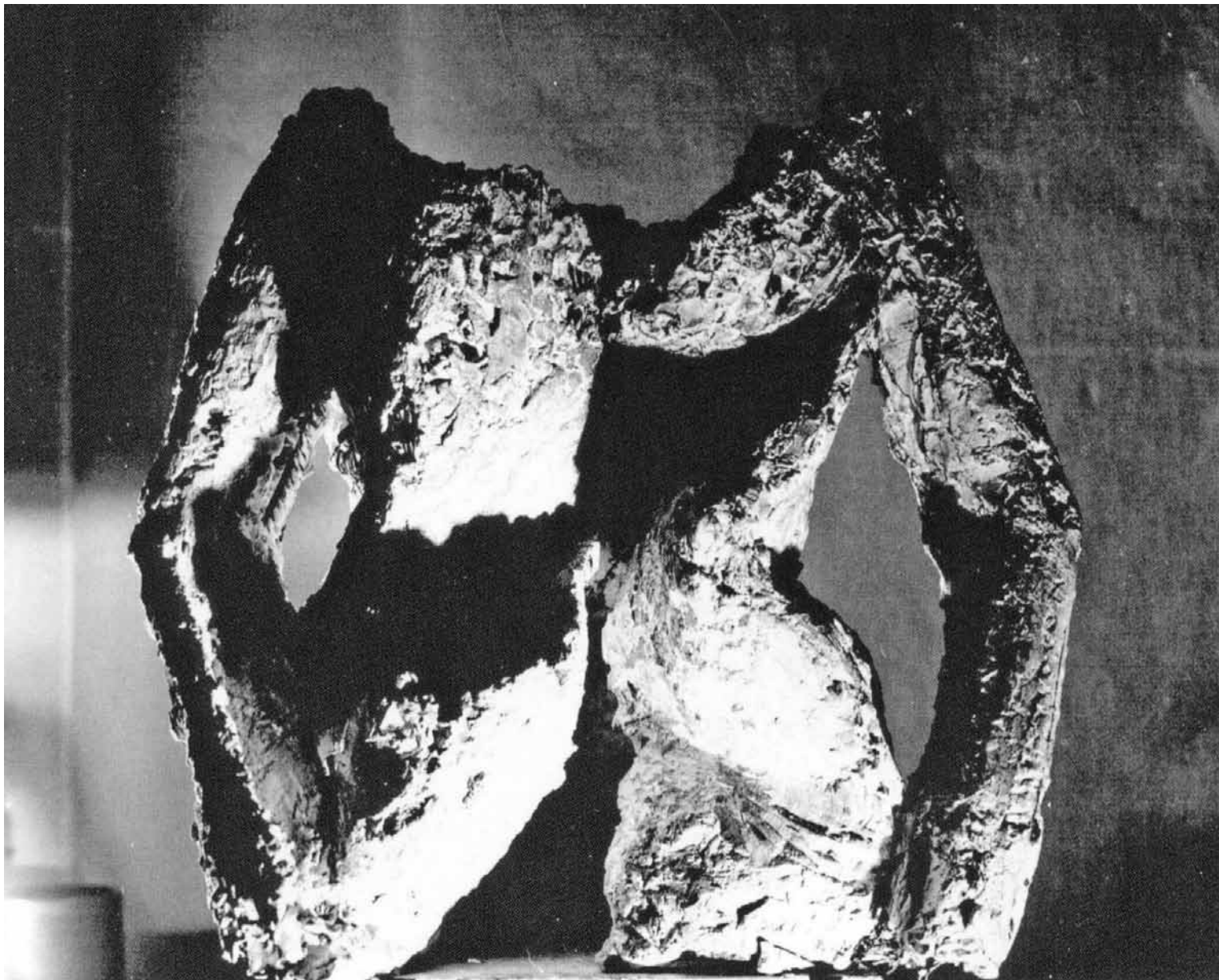
„Fromme Helene“
1968
Bronze
Oldenburg, Wilhelm-Busch-Straße

D 34
Fotos: Hartmut Witte



„Loths Weib“
1968
Gips auf Draht

B 10



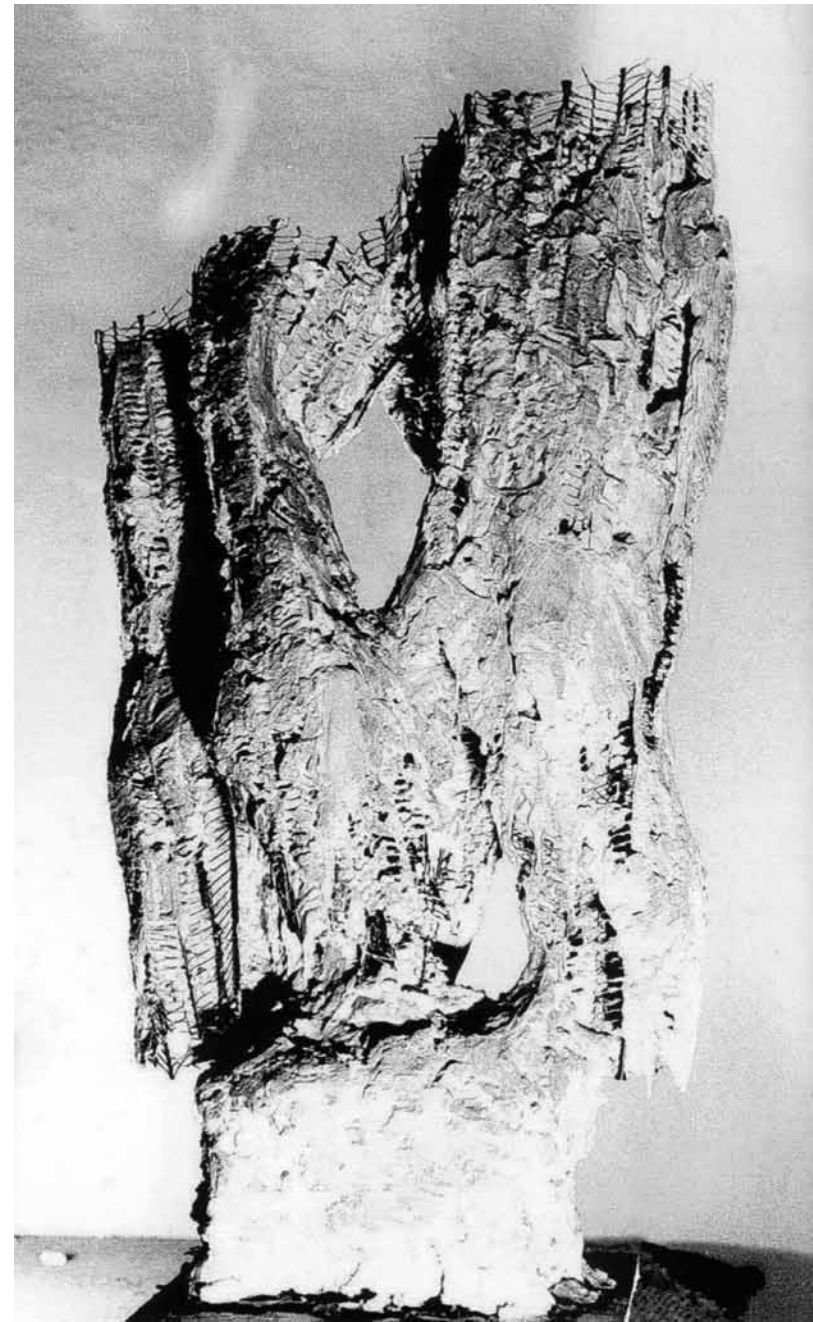
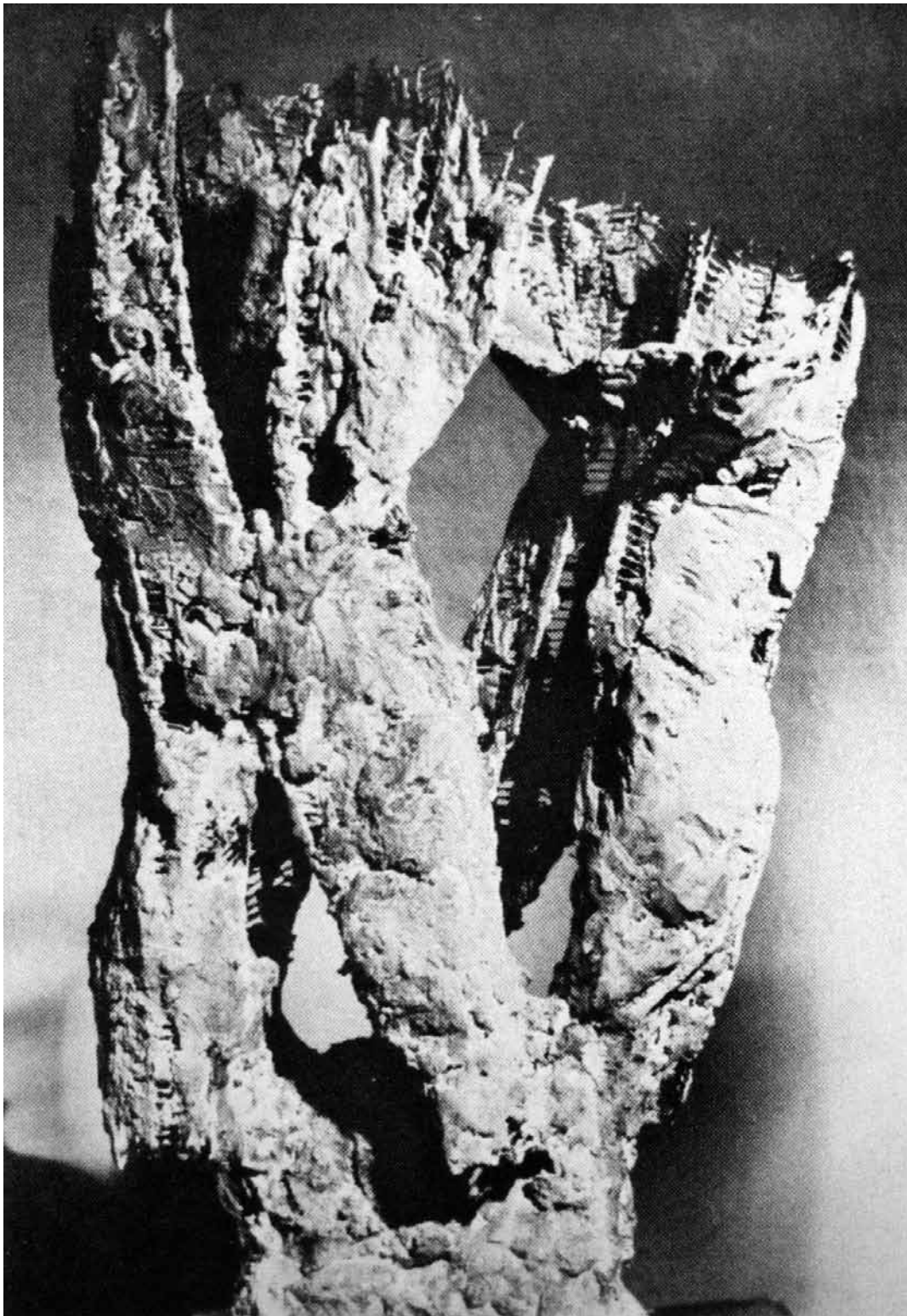
„Jacked of a Queen“
1968
Gips auf Draht

B 11



„Die Ahnfrau“
1968
Gips auf Draht

B 12



„Orpheus und Eurydike“, 1968
Gips auf Draht



„Nike“
1968
Gips auf Draht

B 14



„Insekt“
1968
Gips auf Draht

B 15
Privatbesitz

ohne Abbildung

„Bluse, zerrissen“
1969
Bronze

A 84



ohne Abbildung

„Muscheln“
12 Türgriffe, Bronze
Bremer Landesbank, Oldenburg

D 35

„Pfau, Hahn, Taube, Möwe“
1970
4 Brunnenreliefs, Betonguß
Sannum

D 36

„Fisch“
1970
Bronzeguß nach Gips auf Draht

B 16

Foto: Anne Wagenfeld

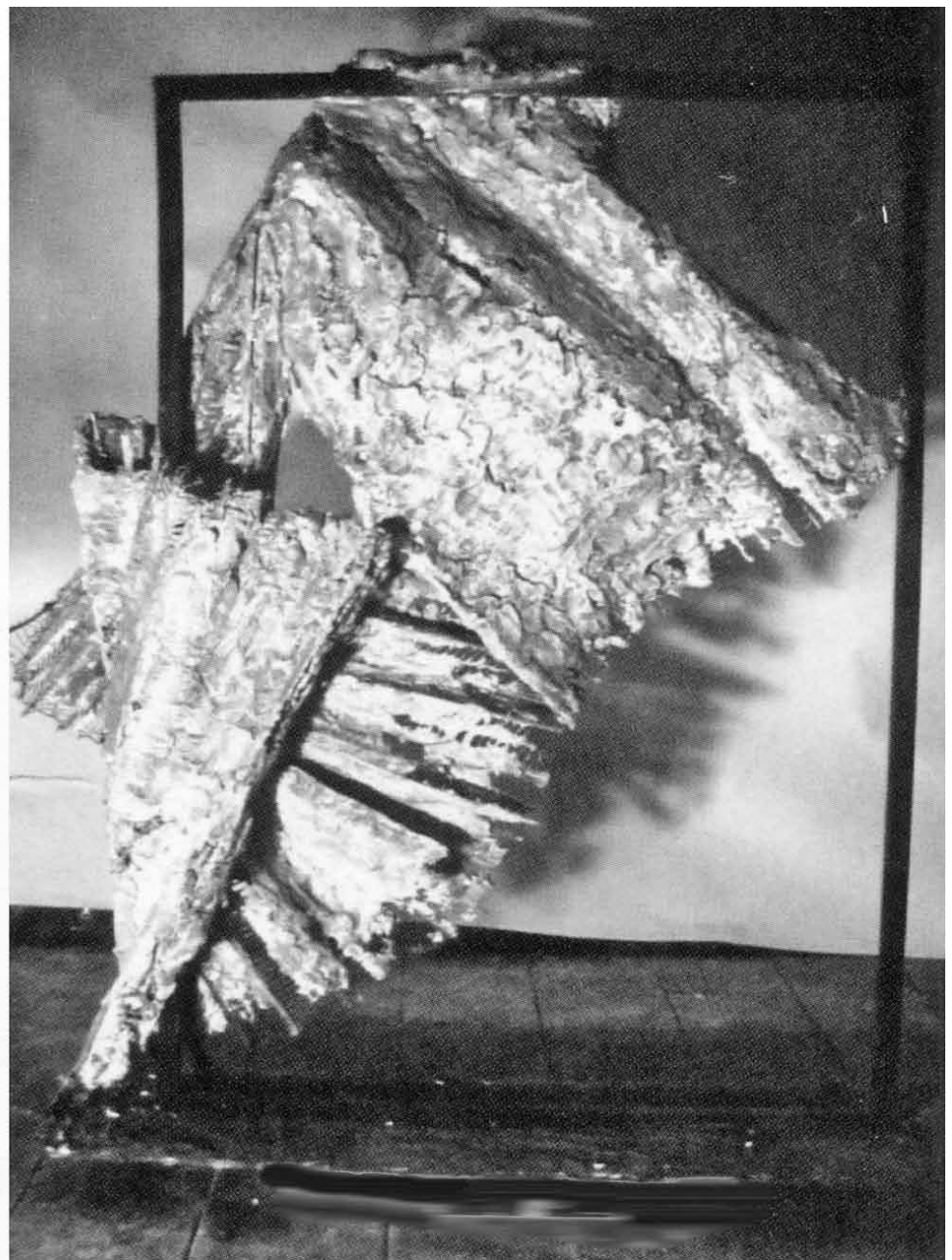
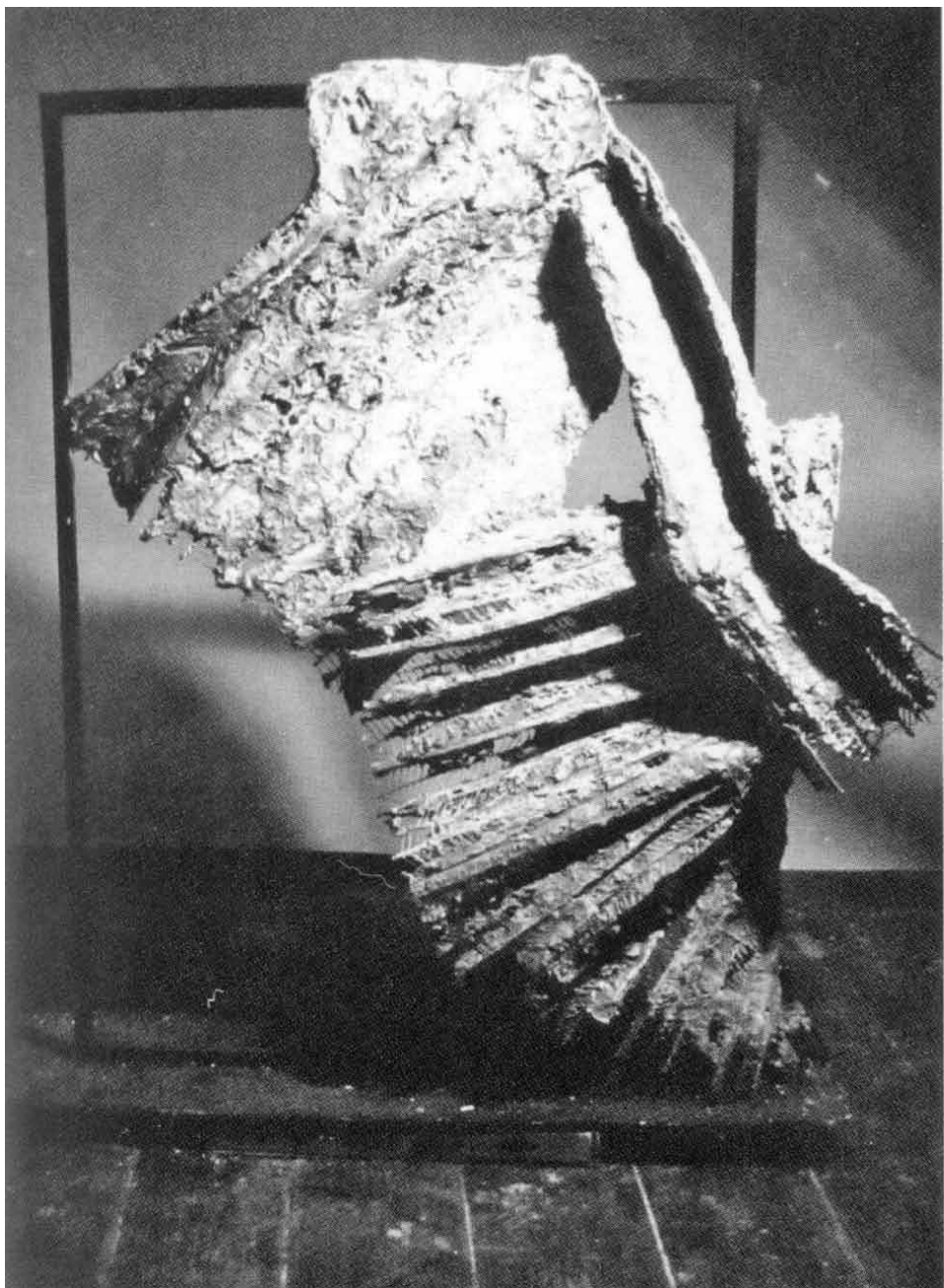
„Meditationskreuz“
1970
Eisen
Evgl. Kirchengemeinde
Bloherfelde, Oldenburg

D 37



„Vogelscheuche“
1970
Gips auf Draht und Stahl

B 17



„Zerstörtes Bild“
1970
Gips auf Draht und Stahl

„Infantin“
1971
Gips auf Draht und Stahl

B 19
Privatbesitz

ohne Abbildung

„Isabellas Barrett“
1971
Gips auf Draht

B 20

„Drei Kerzenständer“
1971
Eisen
Evgl. Kirchengemeinde
Bloherfelde, Oldenburg

D 38



„Das erste Werk, das ich von Anna Maria Strackerjan sah, war die „Infantin“. In einem kleinen engen Zimmer war sie mit angezogenen und verschränkten Beinen auf dem harten Gestänge eines Eisenstuhls zusammengerutscht, auseinandergequollen, gehalten scheinbar von dem Gestänge, am Kopf durch den Gips hindurch, aus dem sie geformt ist, grimassenhaft ein Eisengeflecht sehen lassend. Ein verwittertes kleines Ungeheuer, das in einem Gestell über seine Zeit hinaus bewahrt wird, ein übriggebliebener Gnom, nicht ohne Assoziation an Francis Bacons körperliche Deformationen.“

Prof. Herwarth Röttgen 1978



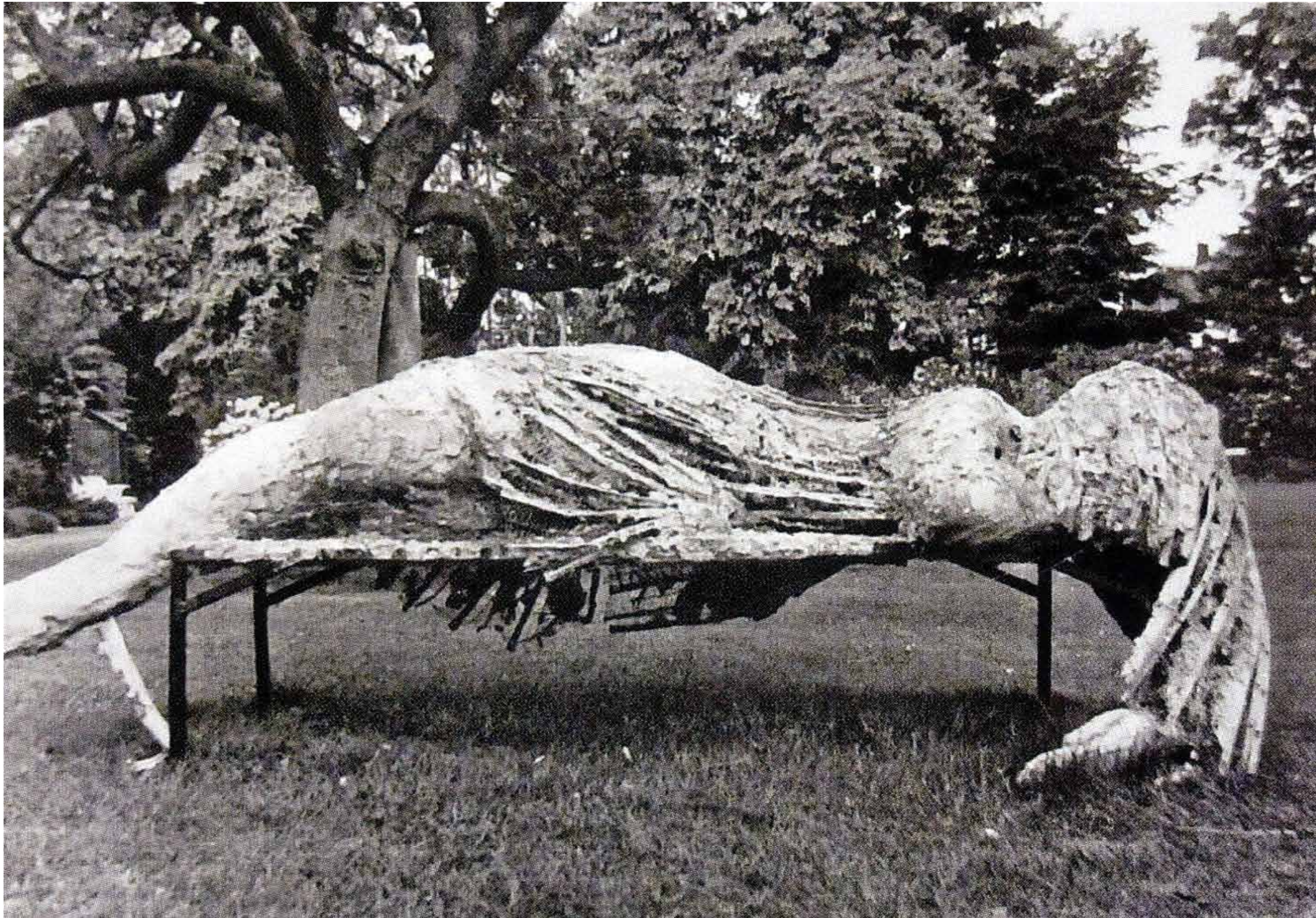
„Römischer Kaiser“
1972
Gips auf Draht und Stahl

B 21
Fotos: Anne Wagenfeld

„Odaliske“
1972
Gips auf Draht
und Stahl

B 22







„Gallionsfigur“ 1973
Gips auf Draht und Stahl

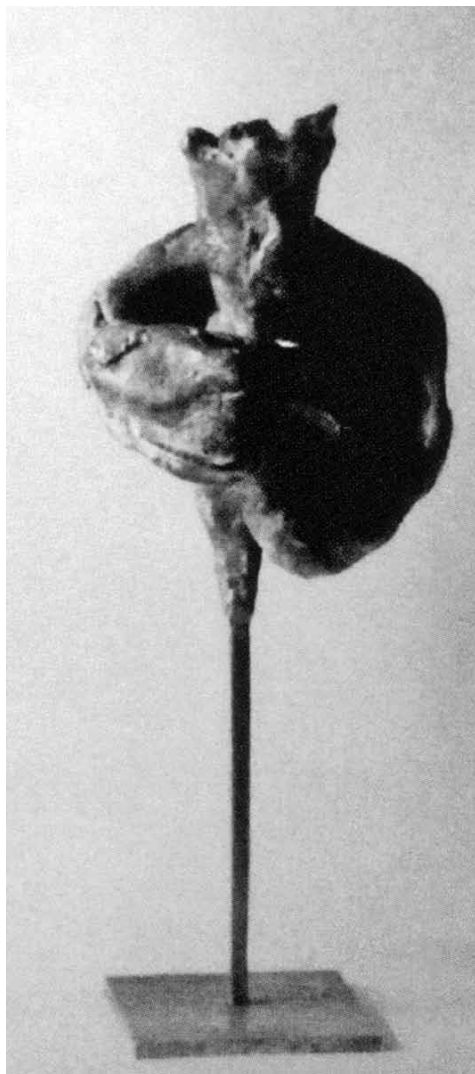
B 23

Fotos links: Anne Wagenfeld
Foto oben: Ingeborg Böning

ohne Abbildung

„Schuh“, 1974
Gips auf Draht

B 24



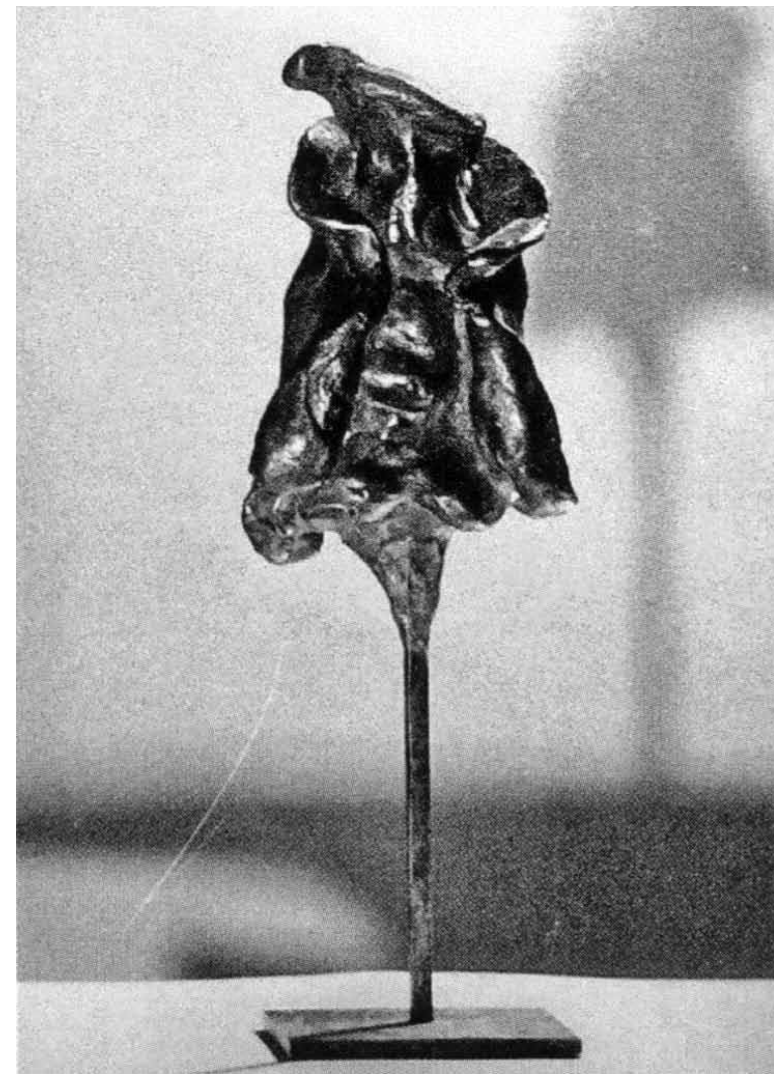
„König“

A 85



„Königin“

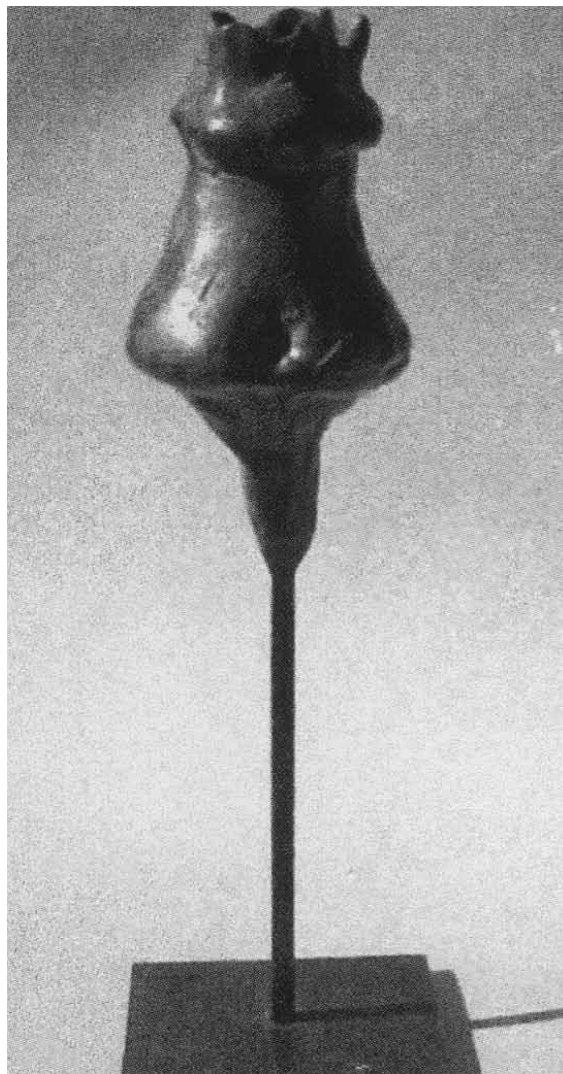
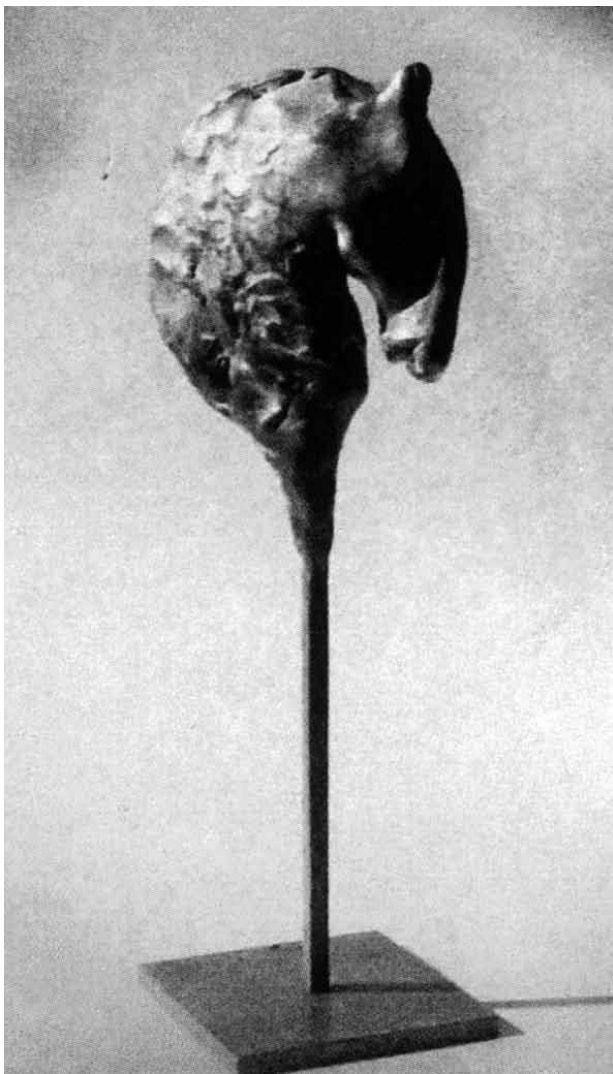
A 86



„Läufer“

A 87

„Schachfiguren“
1974
Bronze



„Schachfiguren“
1974
Bronze

„Pferd“

A 87

„Turm“

A 88

„Bauer“

A 8

ohne Abbildung

„Bauer“
Wachs für Bronze

Privatbesitz



„Schnecke“
1974
Bronze
zwölf Türgriffe
Landesmuseum Natur und Mensch

D 40
Foto: Hartmut Witte



„Laufender“
1974
Bronze
zwei Reliefs
Landesmuseum Natur und Mensch

D 41
Foto: Hartmut Witte

ohne Abbildung

„Jan Hinrichs“
1975
Bronzerelief
Ehrenhalle Wiesmoor

D 42

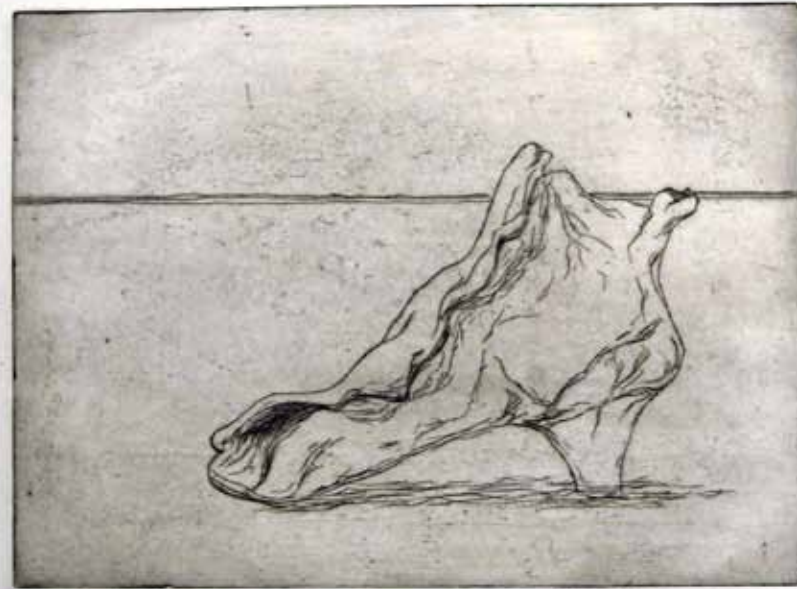


„Strandgut (Schuh)“

1975

Wachs, posthum in Bronze
gegossen

Foto: Hartmut Witte



Das Thema Schuh beschäftigte Anna Maria Strackerjan in einer Zeichnung, aus der schließlich ein Wachsmodell für einen späteren Bronzeuß entwickelte. Bernd Wagenfeld regte sich dann an, eine Radierung davon zu zeichnen - ihre erste und einzige Radierung.

Anna Maria Strackerjan schenkte das Wachsmodell später an Jürgen Weichardt als Dank für seine Unterstützung.

1999 wird der „Kulturpreis der Oldenburgischen Landschaft“ ins Leben gerufen. Jürgen Weichardt stiftete hier den Preis, den posthum in Bronze gegossen Schuh.

2002 erhielt ihn die Komponistin und Musikpädagogin Gertrud Meyer-Denkman - die engste Freundin Anna Maria Strackerjans.



Fotos: Hartmut Witte



Der „Schuh“ war 2017-18 Leihgabe
in der Ausstellung
„... wie froh ich aus tiefstem Herzen bin ...
Oldenburger Künstlerinnen“
im Industriemuseum Lohne

Foto: Freundeskreis Luzie Uptmoor

M. 3. 1999

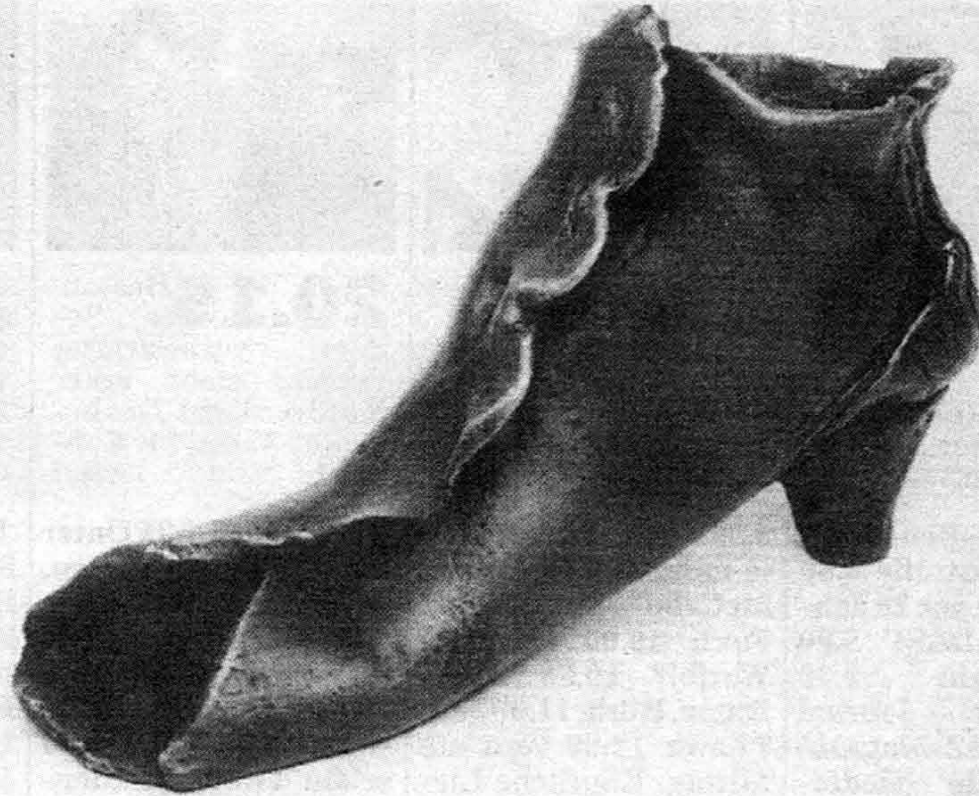
KULTUR
NORDWEST-ZEITUNG

Ein Schuh soll für Profil sorgen

Neuer Kulturpreis der Oldenburgischen Landschaft – Komponist Hespos erster Preisträger

hen Oldenburg. Zur Jahreswende übereignete der Oldenburger Sammler und Kunstkritiker Jürgen Weichardt der Oldenburgischen Landschaft das Wachsmo- dell eines Bronzeschuhs aus dem Nachlaß der 1980 gestorbenen Bildhauerin Anna Maria Strackerjan. Weichardt schlug vor, diesen Schuh in Bronze gegossen als Kulturpreis der Oldenburgischen Landschaft an Künstler zu vergeben, deren Werk in besonderem Maße das kulturelle Profil unserer Region bestimmt und auch darüber hinaus international Anerkennung findet.

Der Vorstand der Oldenburgischen Landschaft griff diese Anregung auf, und so wird der neugeschaffene Kulturpreis der Oldenburgischen Landschaft auf der Landschaftsversammlung am 13. März 1999 in Delmenhorst erstmalig vergeben. Erster



Bronzeguß nach dem Wachsmo- dell von Anna M. Strackerjan.

Preisträger ist der Komponist Hans-Joachim Hespos aus Ganderkesee, dessen avant- gardistische Kompositionen internationale Aufmerksamkeit gefunden haben und der

zu den weltweit führenden Vertretern der Neuen Musik gehört.

Der Kulturpreis ist die einzige Auszeichnung in der Region, der alle Sparten künstlerischen Wirkens – von der bildenden Kunst über die Tonkunst bis hin zu Tanz, Architektur und Dichtung – umfaßt. Er wird nur für außerordentliche künstlerische Leistungen vergeben und soll darüber hinaus auch das Andenken an Anna Maria Strackerjan wachhalten, die 1919 in Oldenburg geboren wurde. In den Jahren nach 1945 studierte sie in Berlin, Hannover, München und Stockholm. Nachdem sie 1951 nach Oldenburg zurückkehrte war, konnte man sie bald aus der Kunstszene nicht mehr fortdenken. – Die Verleihung des Kulturpreises am 13. März um 12 Uhr in der Delmeburg in Delmenhorst ist öffentlich.



„Wartende“
1975
Bronze

A 91
Foto unten: Inga Nier



„Karyatide“
1975
Wachs für Bronze

A 92



„Kurfürst“
1976
Bronze

A 94
Foto: Rolf Ahlers

angeregt durch einen Besuch
im Jagdschloß Clemenswerth
in Sögel



„Daphne“
1976
Bronze

A 94
Foto: Hartmut Witte

Entwurf für das Oldenburger
Staatstheater



„Daphne“
1976
Bronze auf Marmorsockel
Gesamthöhe ca. 175 cm

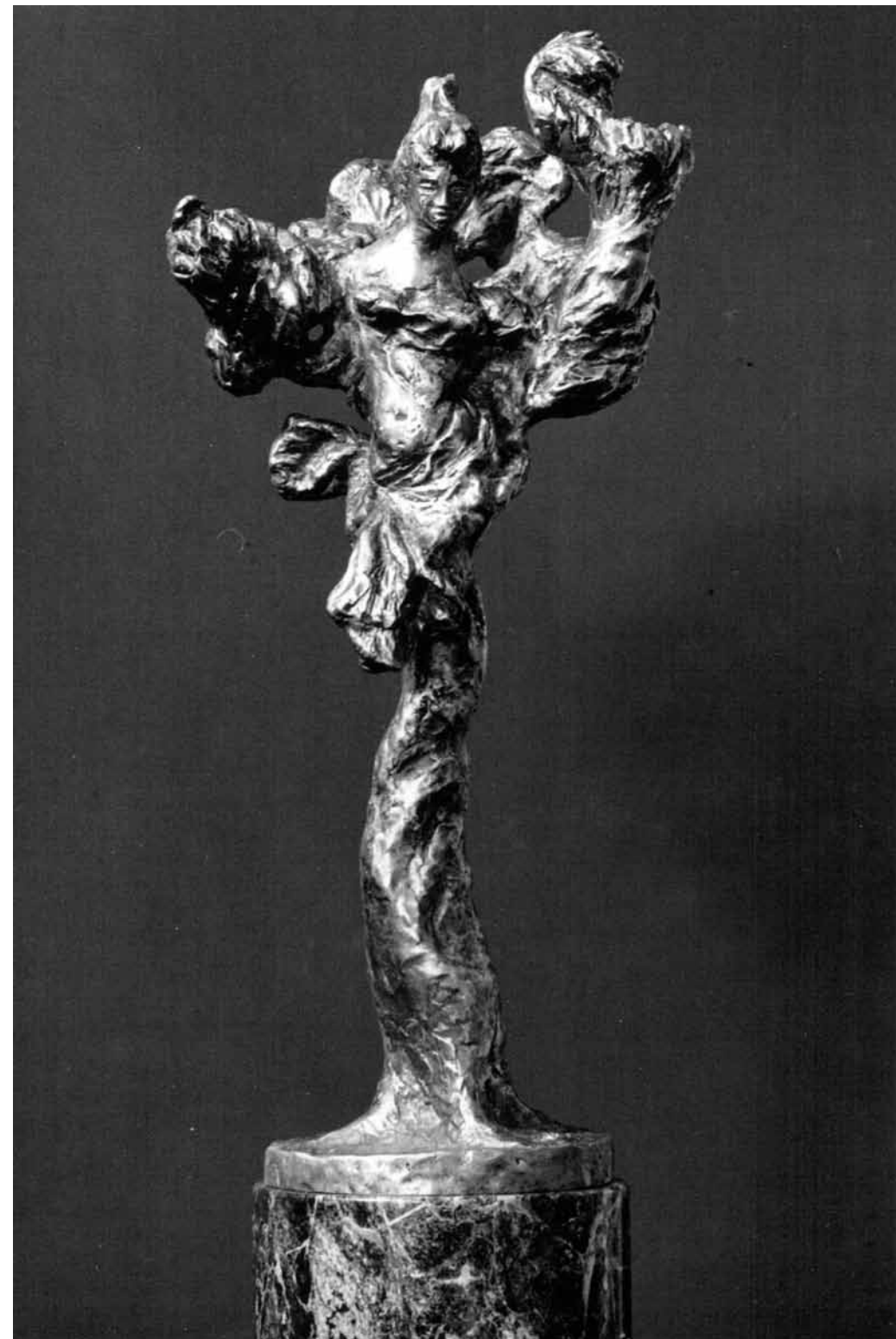
B 43

Diese Auftragsarbeit stand ursprünglich im Foyer im ersten Stock. Seit Umbauten ist ihr Verbleib seit Jahren unbekannt.

Update 2019:

Die Plastik inkl. Säule befindet sich im Lager des Theaters

Ein zweites Exemplar dieser Bronze befindet sich in Privatbesitz in Oldenburg.





Reihe: „Kleider aus einem Museum“

„Kleid um 1900“

1976

Bronze

A 96

Foto: Rolf Ahlers

Reihe: „Kleider aus einem Museum“

„Ophelia“

1976

Bronze

A 97

Privatbesitz

Fotos: Hartmut Witte





Reihe: „Kleider aus einem Museum“

„Gehrock“

1976

Bronze

A 98

Privatbesitz

Foto: Rolf Ahlers



Reihe: „Kleider aus einem Museum“

„Helena“
1976
Bronze

A 99

Foto: Anne Wagenfeld



„Große Robe“
1976
Bronze

A 100
Foto: Jürgen Weichardt



„Iris“
1978
Bronze

A 101

Foto: Anne Wagenfeld



„Josephine“
1978
Bronze

A 102
Privatbesitz
Foto: Hartmut Witte

ohne Abbildung

Ballkleid
1978
Bronze

Privatbesitz